

Inhalt

Vorwort.....	6
1. Das Präventive Selbst und die Angst vor dem Maschinenmenschen.....	8
1.1 Die neue Angst vor dem Sterben.....	10
1.2 Fragestellung und Zielsetzung.....	11
1.3 Die Bausteine der Arbeit.....	13
2. Forschen im Feld und zwischen den Feldern.....	14
2.1 Wie die Patientenverfügung auf meinen Schreibtisch kam.....	14
2.2 Tote Winkel – neue Perspektiven.....	18
2.3 Das Feld sprechen lassen.....	23
3. Die Patientenverfügung: Papiere für den Grenzfall.....	32
4. Der mündige Patient und das Präventive Selbst.....	36
4.1 Der mündige Patient.....	36
4.2 Das Präventive Selbst.....	39
5. Individuelle Risiken und Planbarkeitsutopien.....	44
5.1 Die Entstehung der Risikogesellschaft.....	44
5.2 Das Problem der Zukunftskontingenz.....	47
5.3 Rational und Irrational Choice.....	49
6. Sterbeprozesse: Eine kulturhistorische Diskurs-Skizze.....	53
6.1 Vom öffentlichen zum unsichtbaren Sterben.....	53
6.2 Die einsam Sterbenden.....	56
6.3 Institutionalisierung und Verwissenschaftlichung des Sterbens.....	59
7. Die Konstituierung des Präventiven Selbst im Kontext der Patientenverfügung.....	63
7.1 Individuelle Sterbevorsorge mittels einer Patientenverfügung: Analyse einer Assemblage.....	65
7.2 Die Patientenverfügung als materialisierte Sicherheit...	72
7.3 Akteurs-Allianzen bei Beratung und Bevollmächtigung.	81
7.4 Konzepte von Sterben, Tod und Selbstbestimmung.....	94
8. Das Präventive Selbst im Kontext der Patientenverfügung: Zwischen Mündigkeit und Schweigen.....	104
9. Literatur und Quellen.....	111